

onne
alw
hien Ta-
wir als
ene ein-
usgaben
en war
affungen
afstand
undlichen
in werke-
men aus-
Mensch,
eher, der
Annahme.
Gönner
mindest-

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage
Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige
Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag
Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden
Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 509
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 227 Freitag, den 29. September 1933 Jahrgang 106
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Reichsminister Goebbels vor der Weltpresse

Ein eindringlicher Appell an die Weltmeinung — Starker Eindruck in Genf

Genf, 29. Sept. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels empfing gestern im Hotel „Carlton“ die gesamte internationale Presse. Auf Grund persönlicher Einladungen hatten sich über 200 Journalisten aus allen Ländern eingefunden. Mit Schmerz und Enttäuschung, so begann der Minister, hat das deutsche Volk in den vergangenen Monaten die Beobachtung gemacht, daß das Werden des nationalsozialistischen Staates und seine positive Auswirkung auf die wirtschaftliche und politische Gestaltung der deutschen Nation in der Welt vielfach Verständnislosigkeit, Mißtrauen oder gar Ablehnung gefunden hat. Der Minister verwies darauf, daß schon vor der Machtübernahme die nationalsozialistische Bewegung die weitaus größte und die einflussreichste Partei des parlamentarischen Deutschlands wurde. Sie wurde legal in die Verantwortung übergeben. Sie hat durch eine Befragung des Volkes sich auch die Sicherheiten geschaffen, die im Rahmen des demokratischen Staates für ihre spätere Aufbauarbeit notwendig waren. Von Terror und Gewaltanwendung konnte dabei keine Rede sein. Es hat in Deutschland niemals eine Regierung gegeben, die sich so wie die nationalsozialistische auf ihre Uebereinstimmung mit den breitesten Volksmassen berufen konnte.

Weiter führte Dr. Goebbels aus, daß die Machtübernahme in einem Zeitpunkt erfolgte, in dem die Arbeitslosigkeit ihren bisherigen Höhepunkt erreicht hatte, in dem der Bolschewismus drohend vor den Toren des Reiches stand und die weltanschauliche Krise des deutschen Volkes schon zur Zerreißung jeder nationalen Bindung geführt hatte. Wenn die deutsche Regierung das Volk vor dem Schicksal der chaotischen Anarchie bewahrte, wenn sie ihre asozialen Träger aus der Gesamtheit des Volkes ausschloß und in Konzentrationslagern wieder zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen versuchte, so sei dies ein Akt der Notwehr, der in Anbetracht der Größe der akuten Gefahr doch noch mit den humansten Mitteln durchgeführt wurde.

Der Nationalsozialismus stehe wie jede echte politische Willensbewegung auf einem totalitären Standpunkt. Er habe die ganze Macht und die ganze Verantwortung übernommen. Die Ueberwindung des Viel-Parteien-Systems habe der Regierung die freudige Geselligkeit des ganzen Volkes gesichert. Sie war der Anfang eines organischen, politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaues der deutschen Nation, dessen einziges Ziel darin besteht, die lähmende Krise zu überwinden, dem Volke Arbeit zu geben und dem Lande den Frieden zu sichern. Die Welt hat allen Grund, sich ehrlich und unvoreingenommen mit dieser neuartigen Erscheinungsform der Staatsgestaltung auseinanderzusetzen. Diese Art der Staatsgestaltung ist nicht so un-demokratisch als es auf den ersten Blick erscheinen möchte. Sie hat eine neue Form des Zusammenlebens zwischen Regierung und Volk gefunden. In ihr wird die Regierung zwar vom Volk beauftragt, nicht aber in der Durchführung dieses Auftrages von einem Konglomerat von Parteien kontrolliert. Wir regieren nicht gegen das Volk und auch nicht ohne das Volk. Wir sind nur seine Willensvollstrecker.

Auf die Judenfrage eingehend erklärte der Minister, nachdem er das Ueberhandnehmen des jüdischen Einflusses im öffentlichen Leben Deutschlands geschildert hatte: Wenn die deutsche Regierung die Auseinandersetzung mit der Ju-

denfrage auf gesetzmäßigem Wege vornahm, so wählte sie dabei die humanste und loyalste Methode. Wir haben in keiner Beziehung die Wahrheit zu scheuen. Wir möchten aber wünschen und hoffen, daß der ehrliche Kampf um die Wahrheit nicht von vornherein vergiftet wird durch fast grotesk anmutende Behauptungen, die einer objektiven Prüfung nicht im mindesten standhalten vermögen. Weiter wies der Redner den Vorwurf zurück, das neue Deutschland betreibe eine geistige Expansionspolitik, die nur der Vorbereitung für eine spätere machtmäßige Expansionspolitik darstellen solle. Es wäre gut, wenn die Worte Revanche oder Krieg aus der Unterhaltung der Völker vollends verschwinden würden. Das ganze Aufbauwerk sei von dem Geist des Friedens getragen. Es liege nicht im Interesse irgend eines Volkes, daß Deutschland weiterhin als Nation zweiten Ranges betrachtet werde und ihm die Möglichkeit seiner Verteidigung benommen bleibe, die es zur Anreicherung seiner nationalen Sicherheit nötig habe. Ungerecht und verlegend aber wirke es, die Begleitumstände der innerdeutschen Umwälzung als Argumente anzumünzen gegen die Forderungen deutscher Sicherheit, die nicht nur im Interesse Deutschlands, sondern im Interesse der ganzen Welt erhoben werden müßten.

Am Schluß seiner Rede erklärte Dr. Goebbels: Was hat das junge Deutschland der Welt zu bieten? Es garantiert einen stabilen Zustand im Innern mit einer festen Zentralgewalt, die verhandlungsbereit und verhandlungsfähig ist. Es hat die bolschewistischen Bündnisse, die ganz Europa gefährdeten, aus sich ausgeschieden und sich zu einer einheitlichen und geschlossenen Willensentfaltung zusammengesetzt. Der Welt, der wir gegen die Anarchie aufbauen, ist unzerstörbar. Dieses Deutschland kann keine Verträge unterschreiben, die unerfüllbar sind. Verträge aber, die es unterschreibt, weil sie erfüllbar sind, ist es zu halten entschlossen. Dieses Deutschland ist ein ehrlicher Kontrahent in der Behauptung der Interessen der Welt, wenn man ihm das Recht auf seine Ehre und das Recht auf sein tägliches Brot gibt und erhält. Mögen alle, die guten Willens sind, sich vereinigen in der edlen Absicht, die Sorgen der Völker zu mildern und dem Allgemeinwohl zu dienen. Was Deutschland betrifft, so ist es aus ehrlichem Herzen bereit, am Frieden Europas mitzuarbeiten.

Die Rede Dr. Goebbels fand ein sehr starkes Echo. Am Schluß der Rede brach die Weltpresse in spontanen Beifall aus. Während einer Stunde bildete dann der Reichspropagandaminister den Mittelpunkt einer Gruppe von etwa 50 bis 60 ihn dicht umringenden Journalisten, die ihn mit Fragen verschiedenster Art befürmten.

Zusammenkunft v. Neurath—Paul-Boncour

Im Laufe des gestrigen Nachmittags fand eine Zusammenkunft zwischen dem Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath und dem französischen Außenminister Paul-Boncour statt, in der die Frankreich und Deutschland berührenden Fragen sowie die Abrüstungsfrage in einer eingehenden Erörterung durchberaten wurden.

Abends nahmen Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath und Reichspropagandaminister Dr. Goebbels an einem vom deutschen Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Staatssekretär a. D. Trendelenburg veranstalteten Essen teil, zu dem die leitenden Staatsmänner Paul-Boncour, Curich, Baron Aloisi, Simon u. a. geladen waren.

Die Reichsstatthalter beim Kanzler

Berlin, 29. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Die Reichsstatthalter waren gestern in Berlin zu einer gemeinsamen Aussprache versammelt, die bereits am Vormittag im Reichsministerium des Innern begann und am Nachmittag in der Reichskanzlei ihre Fortsetzung fand. Hier sprach Reichskanzler Adolf Hitler in mehrstündigen Ausführungen über die politische und die wirtschaftliche Lage und umriß die besonderen Aufgaben der Reichsstatthalter, die in jedem Falle die Reichsautorität zu wahren und für die unbedingte Sicherheit der Verwaltung Sorge zu tragen. Die Reichspolitik müsse aufgebaut werden auf den Faktoren, die die heutige Zeit repräsentieren. Dies gelte insbesondere auch für das Verhältnis zwischen Reich und Ländern, zwischen Staat und Partei. Alle revolutionären Erscheinungen, die sich in irgendwelcher Form ohne nationalsozialistische Zielsetzung äußern, müssen restlos beseitigt werden. Der Reichskanzler legte den Reichsstatthaltern die seelische und geistige Erziehung des Volkes als eine Hauptaufgabe besonders dringend ans Herz und betonte die Grundzüge, nach denen die Reichspolitik von dieser Erkenntnis ausgeht werden müsse, für deren Innehaltung die Reichsstatthalter ihm gegenüber verantwortlich seien.

An der Tagung nahmen sämtliche Reichsstatthalter,

Reichsinnenminister Dr. Frick und die Staatssekretäre Junk und Dr. Kammerers teil.

Die Rassenlage des Reiches

Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht einen finanziellen Ueberblick über den Reichshaushaltplan für 1933. Darin wird über die bisherige Haushaltsentwicklung gesagt, daß das Aufkommen aus direkten Steuern bis Ende August 1933 den internen Schätzungen entspreche. Bei den übrigen Einnahmen sei ein Grund zu bezweifeln, daß die Haushaltsanläufe nicht erreicht würden, nicht vorhanden. Insbesondere verdiene hervorgehoben zu werden, daß der Verkauf von Reichsbahnvorzugsaktien, woraus für 1933 100 Millionen Reichsmark Erlös erwartet würden, im Gegensatz zum Vorjahre bis Ende August 1933 bereits 60 Millionen erbracht habe.

Die Ausgaben seien im allgemeinen bisher hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Unsicherheit bestrehe noch hinsichtlich der Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge. Die Reichsregierung erwarte aber, daß durch die von ihr eingeleiteten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen auch von dieser Seite her eine Gefährdung des Haushaltsausgleichs nicht zu befürchten sei. Nach dem demnächst zu ver-

Tages-Spiegel

Reichsminister Darré hat ein nationales Aufforstungswerk eingeleitet, das im Rahmen des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit durchgeführt werden soll. An der Reinschaffung von Wäldern soll sich sowohl der öffentliche als auch der private Waldbesitz beteiligen.

Der neue Reichsbischof hat anlässlich seiner Berufung ein Grußwort an die deutschen evangelischen Gemeinden jenseits der Reichsgrenze gerichtet.

Leut Verfügung von Stabschef Röhm ist mit dem 24. September der Stahlhelm, BbZ., endgültig unter den Befehl des obersten SA-Führers getreten. Die vollständige Eingliederung des bisherigen Wehrstahlhelm ist bis 31. Oktober zum Abschluß zu bringen.

Der Reichswehrminister hat angeordnet, daß die Musikkapellen der Wehrmacht bei allen dienstlichen Anlässen, bei denen bisher das Deutschlandlied gespielt worden ist, grundsätzlich anschließend das Horst-Wessel-Lied zu spielen haben.

Der preussische Justizminister hat eine Denkschrift verfaßt, die eine umfassende Umgestaltung des deutschen Strafrechts im Sinne des nationalsozialistischen Staates vorschlägt.

Die gegenwärtigen Abrüstungsverhandlungen in Genf sind in eine Sackgasse geraten. Die weitgehenden Gegenstände zwischen den Vorschlägen der englischen, französischen und italienischen Regierung sind nicht zu überbrücken.

Der Völkerbundsrat nahm gestern von dem Bericht über den Abschluß des Abkommens zwischen Danzig und Polen über die Regelung der Danziger Hafenfrage und die Stellung der polnischen Staatsangehörigen in Danzig Kenntnis.

Ein Landesführerführung der Heimwehren in Wien beschloß, die Heimwehren der vaterländischen Front anzuschließen.

Die Sowjetregierung hat die Frist für die Ausweisung der deutschen Korrespondenten um 48 Stunden, d. h. bis Samstag hinausgeschoben.

Öffentlichenden Monatsausweis über die Ein- und Ausgaben bis einschließlich Ende August 1933 ergebe sich folgende Haushaltsentwicklung: Von den geschätzten Einnahmen in Höhe von 5,9 Milliarden sind rund 2,4 Milliarden eingegangen. Von den einschließlich der Vorjahresreste auf 6,15 Milliarden geschätzten Ausgaben sind bisher rund 2,4 Milliarden geleistet worden. Die Ausgaben und Einnahmen gleichen sich also in den abgelaufenen 5 Monaten des Rechnungsjahres 1933 annähernd aus.

Die Untersuchung der Reichstagsbrandstiftung

Im Verlauf des Reichstagsbrandstiftungs-Prozesses in Leipzig wurde am Mittwoch Reichsgerichtsrat Vogt über die Voruntersuchung, die er geführt hat, vernommen. Er erklärte, daß von der Lubbe nicht leicht zu vernehmen gewesen sei, er habe nicht immer die Wahrheit gesagt und es war ihm besonders unangenehm, wenn man ihm seine Unwahrheiten nachwies. Aus den Darstellungen des Angeklagten konnte nie ein klares Bild gewonnen werden, wie die Brandstiftung im Reichstag von ihm und sicher auch von anderen durchgeführt wurde. Es wurde nachgewiesen, daß er am Portal II des Reichstages gewesen ist. Diese Tatsache ist deshalb von großer Bedeutung, weil durch Zeugenausagen erwiesen ist, daß nach Ausbruch des Brandes der Angeklagte Forglers durch dieses Portal entwichen ist. Während der Untersuchung hat von der Lubbe einmal die Aeußerung getan: „Ja, dann müssen die andern das gemacht haben“, was auf Mittäter schließen läßt. Reichsgerichtsrat Vogt gab dann noch Aufschluß über die Untersuchung des Angeklagten Dimitroff. Es wurde festgestellt, daß nichts protokolliert wurde, was die Angeklagten nicht gesagt hatten. Der Angeklagte Dimitroff erlaubte sich hierbei unerhörte Frechheiten, weshalb sich der Senat gezwungen sah, dem Angeklagten Dimitroff das Wort zu entziehen.

In der Donnerstag-Verhandlung wurden die Brandstiftungen des van der Lubbe weiter verhandelt. Es wurden hierzu mehrere Zeugen aus Berlin herbeigezogen. Als erster Zeuge wurde Polizeiwachmeister Karl Albrecht vernommen, und zwar zum Brand im Neuföhler Wohlfahrtsamt. Der Zeuge schilderte bemerkenswerte Vorgänge in der Zweigstelle des Wohlfahrtsamtes, aus denen hervorgeht, daß die Kommunisten einen Ueberfall geplant hatten. Zu dem Rathauskellerbrand am 25. Februar gab Wachmeister Kiebusch eine Schilderung über die Auswirkung des Brandes. Das Feuer hätte sich in einer halben Stunde über die ganzen angrenzenden Wohnräume ausgebreitet, wenn nicht rechtzeitig gelöscht worden wäre. Der Zeuge Pfeiffer aus Neuföhren machte nähere Angaben über die Vorbereitungen der Kommunisten.

Der Reichsbischof über den neuen Geist der Kirche

Die Proklamation von Wittenberg

Reichsbischof Ludwig Müller hat von Wittenberg aus eine Proklamation an das evangelische Kirchengesamtheit, in der es u. a. heißt:

Der heutige Tag ist für die Geschichte der evangelischen Kirche und für die Geschichte des deutschen Volkes von größter Bedeutung. Ein alter Traum Dr. Martin Luthers, eine alte tiefe Sehnsucht deutschen evangelischen Vossens geht in Erfüllung. Mit dem heutigen Tage beginnt ein neuer Geschichtsabschnitt. Ist es wirklich ein entscheidender Tag in der Geschichte der Kirche, so müssen wir die Gewissheit haben, daß er uns durch Gottes Gnade geschenkt wird. Je größer die Aufgaben sind, die wir in dieser Stunde vor uns sehen, desto gewaltiger ist der geschichtliche Augenblick, in dem wir stehen. Der ewige Herr der Kirche hat uns als seine Streiter ins Feld gerufen. Darum sei es hier frei und ehrlich bekannt, in der neugeeinten deutschen evangelischen Kirche hat nur eine die Leitung und Führung: Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Was nun heute auf Grund der neuen Verfassung werden wird, ist kein loserer Kirchenbund, sondern eine einheitliche Kirche, vielgestaltig in ihren Gliedern, aber einig in ihrem Grunde, in der Erkenntnis, daß die großen Aufgaben der Gegenwart gelöst werden müssen. Die neue Kirche ist reich gegliedert nach der Art der Arbeit, aber einheitlich und geschlossen in der Gesamtführung.

Ein großes Erwachen ist durch unser Volk gegangen, unfassbar für den, der die innere Verbindung zum Geschehen unserer Tage nicht finden kann, groß und herrlich für den, der selbst kämpfend diese neue Zeit mit heraufgeführt.

So muß auch der Glaubensbewegung Deutsche Christen besonders gedacht werden, von der der Führer anerkennend geschrieben hat: „Ihr wird trotz aller Anfeindungen die Geschichte einmal das Zeugnis ausstellen, eine der entscheidendsten Taten des religiösen Lebens unseres Volkes gefühlt, gefördert und am Ende mit vollbracht zu haben.“ Die ganze deutsche Freiheitsbewegung mit ihrem Führer, unserem Kanzler, wird von uns empfunden als ein Geschenk Gottes, gegeben in einer Zeit der Entscheidung, wo die Feinde des Kreuzes Christi auf dem besten Wege waren, unser Volk innerlich und äußerlich völlig zu vernichten.

Ein neues Reich ist im Werden, der neue Mensch im neuen Reich will auch werden. Da darf die Kirche nicht warten, bis die Menschen zu ihr kommen, sondern die Kirche muß die Menschen suchen, und zwar die Menschen, wie sie heute nun einmal da sind. So heißt der Auftrag der Kirche, heran an das deutsche Volk mit einer befreienden, helfenden, fröhlichen Botschaft von Christus, dem Kämpfer, dem Heiland, dem Herrn. Und das ist der Ruf zu Kampf und Arbeit. Wir wollen darüber wachen, daß die Bekenntnisse in ihrer doppelten Gestalt unangefastet bleiben, und zwar so, daß wir daraus gerade den Auftrag Gottes erkennen, heute in unserer Lage eine bekennende Kirche zu sein und zu werden.

So haben wir die große Aufgabe, dieses Evangelium unserem Volke in seiner Sprache und Art zu bringen. Aus dieser Verpflichtung ist den meisten von uns das Begehren entstanden, die Verkünder des Evangeliums und die Verwalter der Kirche müßten auf deutschem Boden deutsches Blut sein. Diese Volksverbundenheit empfinden wir verantwortlich als eine gottgewollte. Wir denken dabei nicht daran, die überzeitliche Einheit der Kirche Christi, die Gemeinschaft in Gott und Sakrament auch mit den Angehörigen anderer Nationen und Rassen zerteilen zu wollen, aber die Gleichheit vor Gott schließt nicht die Ungleichheit der Menschen untereinander aus, die doch auch auf Gottes Willen zurückgeht.

Aus allen bisherigen Erörterungen dürfte klar geworden sein, daß die deutsche evangelische Kirche keine gleichgültige Neutralität dem Staate gegenüber kennt. Wir wollen aber andererseits auch nicht Staatskirche sein. Was wir aber als gewaltige Aufgabe erkennen, das ist die Verantwortung gegenüber dem Staate. Dabei ist es für uns eine herzstärkende Freude, daß diesem neuen Verantwortungswillen der Kirche auch ein neuer Staat gegenübersteht mit dem ausgesprochenen Willen, die kirchliche Arbeit zu fördern und ihr im ganzen zur Volksgemeinschaft den Raum und die Freiheit zu gewähren, die sie braucht. Die Gewissensfreiheit, wie sie unsere Reformatoren forderten und wie sie die Kirche braucht, wird und will er nicht ändern, sondern gerade anerkennen.

Auch zu den übrigen Kirchengemeinschaften innerhalb unseres Vaterlandes möchten wir freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Wir wünschen nicht, daß die werdende neue Volksgemeinschaft durch Glaubenskämpfe zerrissen wird.

Gerade eine Kirche, die sich ihrer Verantwortung bewußt ist, kann ehrlich und offen zu den anderen Kirchengemeinschaften stehen. Das gilt auch insbesondere von den evangelischen Freikirchen. Unser Wunsch ist nicht, daß sie Güter daran geben, die ihnen wertvoll sind, sondern wir rechnen auf ihre Mitarbeit, wo gemeinsame Arbeitsgebiete sind.

Eine Sorge liegt uns besonders am Herzen. Es ist die Sorge um den Neuaufbau des Pfarrerstandes und den Neuaufbau der Gemeindearbeit. Von dem Pfarrer ist ein neues Amtsbewußtsein zu fordern, das keinen Standesbunkel kennt, sondern aus dem Bewußtsein persönlicher Verantwortung erwächst. Dieses Amtsbewußtsein kann aber nur echt sein, wenn es in lebendiger Volksverbundenheit wurzelt. Darum muß der junge Theologe den Dienst am Volk und Vaterland in der SM und im Arbeitslager als Ehrenpflicht ansehen.

Brachte uns das neue Reich eine neue Volkskameradschaft, soll uns die neue Kirche eine neue Kameradschaft des Glaubens und des Opfers bringen. Das Alte geht zu Ende, das Neue kommt heraus. Der kirchenpolitische Kampf ist vorbei, der Kampf um die Seele des Volkes beginnt.

Reichsbischof Müller an Hindenburg und Hitler

Der Reichsbischof hat an die Führer des neuen Staates Telegramme gerichtet, in denen er seine Berufung zum Reichsbischof der Deutschen evangelischen Kirche mitteilt. In dem an den Reichspräsidenten gerichteten Tele-

gramm gelobt der Reichsbischof treue Gefolgschaft und spricht die Versicherung aus, daß die Deutsche evangelische Kirche ihrem reformatorischen Erbe treu sein und mit freudigem Gottvertrauen mit aller Kraft mithelfen werde am Dienste für Volk und Vaterland.



Reichsbischof Müller mit den anderen Kirchenführern im Festzug in Wittenberg

Das Konferenzergebnis der Kleinen Entente

In Bukarest hat in Anwesenheit der Könige von Rumänien und Südslawien der Ständige Rat der Kleinen Entente getagt. Ueber das Ergebnis der Beratungen ist eine amtliche Verlautbarung ausgegeben worden, in der es u. a. heißt:

Die Lage im Donauraum ist gekennzeichnet durch Beunruhigungen, deren mögliche Folgen gründlich geprüft werden müssen und zu denen geeignete Beschlüsse gefaßt worden sind. Der Ständige Rat der Kleinen Entente hat die allgemeinen Richtlinien seiner Politik für Mitteleuropa festgelegt, indem er gleichzeitig für die Unverletzbarkeit der Verträge eintritt und den guten Willen zu einer Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet mit den Nachbarländern betont. Das Wirtschaftsprogramm, das vom Ständigen Rat der Kleinen Entente in Prag am 6. Juni angenommen wurde, ist weiter entwickelt worden und es würden Beschlüsse gefaßt, um es in Kürze zu verwirklichen. Der Wirtschaftsrat der Kleinen Entente wird auf Anfang November wieder einberufen werden. Der

In dem Telegramm an den Reichskanzler dankt der Reichsbischof für das Vertrauen, das er ihm allezeit geschenkt habe, und bittet herzlich, der neuen geeinten evangelischen Kirche und sich, als ihrem berufenen Reichsbischof, das Vertrauen auch weiterhin zu erhalten. Er gedenkt auch dankbar der persönlichen Verbundenheit mit dem Reichskanzler und schließt: Wenn ich jetzt als Reichsbischof die evangelische Kirche Deutschlands neu bauen soll, so soll es geschehen in innigster Volksverbundenheit zur Ehre Gottes und zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes.

Ständige Rat hat ferner beschlossen, daß ihm die Pläne über die wirtschaftliche Zusammenarbeit der drei Staaten vorgelegt werden sollen. Damit die Verstärkung des Warenaustausches zwischen den drei Ländern bis zur vollständigen Verwirklichung der wirtschaftlichen Organisation der Kleinen Entente nicht unterbrochen wird, haben die drei Länder beschlossen, noch vor dem Monat Dezember einzelne Programme der Käufe und Verkäufe, die jedes der Länder der Kleinen Entente in den beiden anderen Ländern im Jahre 1934 tätigen wird, vorzulegen.

Zu der Frage der Abrüstung hat der Ständige Rat es nicht für notwendig gehalten, seine gegenwärtige Politik auf diesem Gebiete zu ändern. Er hofft, daß die Verhandlungen schließlich dazu führen werden, ein allgemeines Abrüstungsabkommen vorzubereiten, dessen Grundlage eine vierjährige Probezeit und eine allgemeine wirksame und automatische Kontrolle, die auf alle Staaten angewandt wird, sein dürfte. Sanktionen für die Verletzung eines solchen Abkommens werden notwendigerweise vorgesehen werden müssen.

In Paris ist man infolge der Unterstützung durch die Kleine Entente in der Abrüstungspolitik wieder optimistisch.

Reichsminister Dr. Goebbels in Genf



Das erste Bild von der Ankunft des Reichspropagandaministers in der Völkerbundstadt. Die deutsche Kolonie bereitete ihm einen jubelnden Empfang.

Aus dem mexikanischen Katastrophengebiet

Aus Tampico wird gemeldet, daß die Flüsse Panuco und Tamego durch starke Regenfälle weiter gestiegen sind und die Straßen der Stadt erneut überflutet haben, so daß die Bergungsarbeiten stark erschwert worden sind. Bisher wurden in Tampico und Gardenas 78 Tote geborgen. Man befürchtet jedoch, daß eine große Anzahl Leichen unter den Trümmern der Häuser begraben oder von den Fluten fortgerissen worden sind. Die Toten werden sofort verbrannt, um jeglicher Seuchengefahr vorzubeugen. Wie aus der Stadt Mexiko weiter verlautet, ist auch die mexikanische Westküste vom Wirbelsturm schwer heimgesucht worden. Die Stadt Acapulco im Staate Guerrero wurde überschwemmt und gänzlich zerstört. Die Menschenverluste und der Sachschaden sind noch nicht zu übersehen, da die Verbindungen unterbrochen sind. Die Stadt Tehuantepec hat um Hilfszüge gebeten, um die Bevölkerung fortzuschaffen, da der für die Sucharbeiten bedrohlich angeschwollen und aus den Ufern getreten ist. Der Militärbefehlshaber von Tampico hat angeordnet, daß die Plünderer und Leichenschlepper standrechtlich erschossen werden. Es wurden bereits sechs Plünderer auf den Trümmerfeldern der verwüsteten Stadt erfaßt und sofort erschossen.

Politische Kurzmeldungen

Für die vierte Reichstagung Deutscher Juristen, den Deutschen Juristentag, der am 30. September in Leipzig beginnt, haben sämtliche Reichsminister, die Ministerpräsidenten der deutschen Länder und die Landesjustizminister sowie zahlreiche Juristen des Auslandes ihr Erscheinen zugesagt. — Staatsrat und Gauleiter Koch in Königsberg ist zum Oberpräsidenten dafelbst ernannt worden. — Unter Zuteilung zum Stab des obersten SM-Führers wurde der stellvertretende Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Kleinmann, zum Stabschef ernannt. — Die Zahl der Arbeitslosen im Arbeitsamtsbereich Südwestdeutschland hat in der ersten Septemberhälfte um weitere 2700 abgenommen. — Im Monat August wurden in den deutschen Siemenswerken wiederum über 1000 Arbeitnehmer eingestellt, so daß seit dem März dieses Jahres insgesamt fünftausend Personen mehr beschäftigt werden. — Der Staatssekretär im deutschen Reichswirtschaftsministerium, Feder, ist in Rom eingetroffen. — Der französische Generalstabchef, General Weygand, hat sich an Bord eines Verkehrsflugzeuges nach Prag begeben. Das Flugzeug führt die Leiche des ersten an der französischen Front gefallenen Tschekoslowaken mit sich, die nach Prag übergeführt wird. — Gerriot soll auf seiner Rußlandreise mit Litwinow den Plan eines französisch-russischen Militär- und Wirtschaftsabkommens ausgearbeitet haben.

Ein guter Rat: **ODOL** ZAHNPASTA

Aus Württemberg

Die Vertretung ausgeschiedener Wehrmachtangehöriger
Nach einer amtlichen Mitteilung des Reichswehrministeriums hat die Leitung der Deutschen Arbeitsfront erklärt, daß ausgeschiedene Soldaten der Wehrmacht als Angestellte oder Arbeiter nicht in die Organisationen der Angestellten oder Arbeiter einzutreten haben, solange sie als Versorgungsanwärter auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen (Anstellungsgrundsätze) bei Behörden im Sinne des § 4 der Anstellungsgrundsätze vorgemerkt sind. In der amtlichen Verlautbarung heißt es dann weiter, daß für diese Versorgungsanwärter und diejenigen abgefundenen Versorgungsanwärter, die noch keine Beschäftigung gefunden haben, allein der Reichsbund der Zivildienstberechtigten (RdZ.) die berufliche Vertretung ist. Die erwähnte amtliche Verlautbarung stellt dann noch fest, daß diejenigen Mitglieder des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten, die ihre planmäßige Anstellung als Beamte bereits erreicht haben, oder im sonstigen deutschen Wirtschaftsleben ihre Existenzsicherung bereits gefunden haben, ihre berufliche Vertretung in den ihren Verufen entsprechenden Organisationen finden. Für diese ehemaligen Berufs-soldaten ist der Reichsbund der Zivildienstberechtigten also die umfassende große kameradschaftliche Vereinigung; ihr gehören zur Zeit etwa 135 000 ehem. Berufssoldaten und Polizeibeamte an.

Der Landesobmann des Bauernstandes

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat zum Landesobmann der bäuerl. Selbstverwaltung Alfred Fackel, Direktor der Württembergischen Landwirtschaftskammer, ernannt. Der Landesobmann untersteht dem Landesbauernführer, während die vier Hauptabteilungsleiter des Landstands unmittelbar dem Landesobmann unterstellt sind.

Aus Stadt und Land

Calw, den 29. September 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Blumenschmuck auf dem Lande

Bei einer Wanderung durch die Waldorte ist man erstaunt über die prächtigen Blumen, die von den Fensterbrettern der Wohnhäuser grünen. Liebevolle Pflege und Sinn für Schönheit sprechen daraus. Von jeher haben die Frauen auf dem Lande große Sorgfalt auf selbstgezogene Blumen, wie Geranien, Nelken u. a. m., gelegt, und neuerdings scheint durch verschiedene Anregungen der Blumenschmuck in Gärten und an Häusern eine größere Ausbreitung anzunehmen. Auf einer Wanderung durch die Waldorte fallen besonders Blumenpflanzungen in Schmied und in Zavelstein auf. In Schmied zeigt ein Bauernhaus an jedem Fenster einen reizenden Blumenflor. Die schönsten Blumen weist aber Zavelstein auf. Außer dem Schul- und dem Pfarrhaus mit ihrem reichen Blumenschmuck ist das Wohnhaus des Bürgermeisters in seiner Blumenausgestaltung geradezu vorbildlich. Diese Ausschmückung, ungeachtet und ungekünstelt, aber in der Anordnung einfach und übertrieben, ist das Schönste, was an Blumenschmuck im Bezirk zu sehen ist. Eine Menge Geranien, ein Prachtexemplar von einem Kakteen, eine stattliche Zahl von großen saten Agaven geben ein eindrucksvolles, reizendes Bild. Man muß einen solchen Blumenschmuck gesehen haben, der nicht durch gärtnerische Hand, sondern durch die Liebe eines Blumenfreundes entstanden ist. Man erkennt dann: der Blumenschmuck macht erst das Wohnhaus heimelig.

Obstverpackungskurs in Calw

Vom Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Gewerkschaften sind neue Reichsheimkehrvorschriften für Sortierung und Verpackung von Obst und Gemüse herausgegeben worden. Daß solche Vorschriften dringend notwendig sind, zeigt uns die Anlieferung des Obstes sowohl auf den Märkten als auch in den Obsthandlungen. Die Verpackung läßt manchmal sehr zu wünschen übrig, trotzdem diese für den Absatz von großer Wichtigkeit ist. Im Hinblick auf diese Verhältnisse und die in Aussicht stehende Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins hat sich die Abhaltung eines Verpackungskurses als sehr notwendig erwiesen. Oberamtsbaumwart Widmann wird deshalb in nächster Zeit einen solchen Kurs für jedermann, hauptsächlich aber für die Baumwärter, welche sich an der Ausstellung und Marktbefehdigung beteiligen wollen, abhalten. Den Baumwärtern werden in einem Wettbewerb besondere Aufgaben in der Verpackung und dem Versand des Obstes gestellt werden. Zu der Verpackung werden die württ. Normalobstverpackungslisten verwendet werden.

Fischspringen in der Nagold

Wie uns ein Naturfreund berichtet, wurde am Mittwochabend in der Nagold ein großes Fischspringen beobachtet. Bis spät in den noch sommerlich warmen Abend hinein schmalzten die munteren Fische nach den Wellen und Wasser tanzen den Mäulen. Fischspringen im September und um Michaelistag deutet nach alter Fischerüberlieferung einen sonnig schönen Herbst an. Der Volksmund sagt: Stehen um Michaelis die Fische hoch, kommt viel schönes Wetter noch!

Kameradschaftsabend des Nachrichten-Sturms Calw.

Der SA-Nachrichten-Sturm 27/180 veranstaltet, wie bereits im Anzeigenteil bekanntgegeben, am kommenden Samstag im Bad Hof in Calw einen Kameradschaftsabend und Sturmball. Als Mitwirkende konnten der bekannte schwäbische Lyriker und moderne Hexenmeister Willy Widmann, Stuttgart und die Calwer Stadtkapelle unter Leitung von Musikdirektor Frank gewonnen werden, so daß den Besuchern genussreiche Stunden winken. Der Veranstaltung, deren Reinertrag der Beschaffung von Mitteln für die Arbeit des Nachrichten-Sturms dienen soll, ist ein guter Erfolg zu wünschen.

Better für Samstag und Sonntag

Da der östliche Hochdruck seinen Einfluß behauptet, ist für Samstag und Sonntag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

*

Bad Liebenzell, 28. Sept. Die Feuerwehrkapelle Bad Liebenzell hat am vergangenen Sonntag unter Leitung ihres Kapellmeisters, Georg Wohlgenuth, in den städtischen Kuranlagen ein gut besuchtes Konzert abgehalten. Der schöne Ertrag von 100 RM Eintrittsgeld wurde der Brandhilfe Deiselsbrunn überwiesen.

Neuenbürg, 28. Sept. Für die Enzverbesserung, 2. Bauteil, ist nunmehr von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt in Berlin das erbetene Darlehen zugesagt worden und damit die Finanzierung gesichert. Sobald die Pläne zurückgekommen sind, kann die Ausführung und Vergabe erfolgen. Als weitere Notstandsarbeit, namentlich für den Fall, daß sich der Beginn der Enzverbesserung hinauszögern sollte, wurde der Umbau der Mittelsteige und des Schacherwegs in Aussicht genommen.

Stuttgart, 28. Sept. Unmittelbar nach der Geburt erdroffelte das 21 Jahre alte Dienstmädchen M. S. aus Geradstetten ihr uneheliches Kind, indem sie ihm ein Handtuch um den Hals wickelte. In der Verhandlung vor dem Stuttgarter Schwurgericht wurde die geständige Angeklagte, die ihre Tat bitter bereut, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

wv. Freudenstadt, 28. Sept. Weihnachten 1914 wars, als Eugen Geißler-Freudenstadt im Elsaß (Landwehrregiment Nr. 119) leicht verwundet wurde. Nach der Wiederherstellung kämpfte er weiter bis zum Friedensschluß. Nach vielen Jahren bekam er auf der linken Brustseite Schmerzen. Schließlich suchte er einen Arzt auf, der ihm zum größten Erstaunen ein leicht gebogenes französisches Infanteriegeschloß unter der Brusthaut hervorholte. Nun erinnerte sich Geißler auch wieder: er hatte damals auf der linken Schulter Schmerzen gehabt, die aber bald nachgelassen haben. Die Kugel war ein Querschläger gewesen, der unbeachtet ins Fleisch gedrungen sein mußte. Sie wanderte dann im Laufe von 19 Jahren quer über die linke Brustseite herunter, wo sie jetzt vom Arzt herausgeholt worden ist.

Stuttgart, 28. Sept. Reichsstatthalter und Gauleiter Murr hat angeordnet, daß die Gräber der für unsere Bewegung gefallenen Kämpfer in Zukunft auf Kosten der Partei geschmückt werden. Auch werden alle Kosten, die den Angehörigen durch die Grab schmückung seither entstanden sind, ersetzt.

Stuttgart, 28. Sept. Am Sonntag, dem 1. Oktober, wird an der Linie Stuttgart-Zimmendingen der neue Bahnhof Tutlingen in Betrieb genommen und zwischen den Bahnhöfen Wurmlingen und Tutlingen der zweigleisige Betrieb aufgenommen. Zweigleisiger Betrieb besteht dann von Stuttgart-Hbf. bis Neckarhausen bei Horb, von Kottweil bis Neufra bei Kottweil und von Spaichingen bis Tutlingen.

Stuttgart, 28. Sept. Das Staatsministerium hat den Regierungsrat Dr. Deberer beim Wirtschaftsministerium zum Oberbürgermeister der Stadtgemeinde Neutlingen ernannt.

Heilbronn, 28. Sept. Der Waiblinger Sparkassenprozeß, der vermutlich mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte, beginnt am 1. Oktober vor der Großen Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Durch die nicht einwandfreie

Wirtschaftsführung des Sparkassendirektors Eberer und des Gegenrechners Bischof entstand bekanntlich ein Verlust von 800 000 RM, der im Frühjahr vorigen Jahres zum Zusammenbruch der Oberamts Sparkasse Waiblingen führte. Die Schuldigen werden sich wegen Amtsunterschlagung, Untreue und ähnlichen Delikten zu verantworten haben.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

Stuttgart, 28. Sept. Ruhiges Geschäft charakterisierte die heutige Börse. Infolge von Realisationen kam es teilweise zu Kursverlusten.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 8 (unverkauft 8) Ochsen, 5 Bullen, 34 (14) Jungbullen, 8 (4) Kühe, 29 (15) Färken, 166 Kälber, 435 (35) Schweine, 1 Schaf.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	28. 9. Pfg.	26. 9. Pfg.		28. 9. Pfg.	26. 9. Pfg.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	—	26—28	fleischig	—	12—16
vollfleischig	—	24—25	geringgenährte	—	9—11
fleischig	—	21—23	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saugkälber	33—36	33—36
ausgemästet	24—25	25—26	mittl. Mast- und gute Saugkälber	28—32	28—32
vollfleischig	—	24—25	geringe Kälber	25—27	25—27
fleischig	22—23	23—24	Schweine:		
Jungvinder:			über 300 Pfd.	46—48	48—49
ausgemästet	28—31	29—32	240—300 Pfd.	45—47	46—48
vollfleischig	24—27	25—28	200—240 Pfd.	43—44	44—46
fleischig	22—23	22—24	160—200 Pfd.	41—43	42—44
geringgenährte	—	—	120—160 Pfd.	39—41	40—41
Kühe:			unter 120 Pfd.	—	—
ausgemästet	—	21—25	Sauen	—	36—38
vollfleischig	—	17—20			

Marktverkauf: Großvieh schleppend, abermaliger Ueberfluß; Kälber ruhig; Schweine langsam.

Preise am Stuttgarter Fleischmarkt für ein Pfund Frischfleisch: Farsenfleisch 38—45 (40—45), Rindfleisch, Rindviertel fett 48—54 (48—53), mittel 43—47 (unv.), gering 38—42 (unv.), Kuhfleisch 24—33 (unv.), Kälber mit Innereien 54—62 (unv.), Schweine 62—67 (63—66), Hammel 54—58 (54 bis 59) Pfg.

Stuttgarter Großmärkte

Dem Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz wurden 150 Zentner zugeführt, Preis 2,80—3 RM. — Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 700 Zentner, Preis 5,60—5,90 RM je für 1 Zentner.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Samstag, 30. Sept. 8 Uhr: Orgelfeierstunde in der Kirche zugunsten der Winterhilfe.

16. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest — Deutscher Erntedanktag; 1. Oktober:

Turmlied: 25. Nun preiset alle.

9.30 Uhr: Festgottesdienst. Hermann. Chöre und Sprechchor der Jugend. Anfangslied: 19. Lobe den Herren. Kirchenopfer für die württ. Anstalten der Inneren Mission und Wetterbeschädigte.

10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Vereinshaus.

Donnerstag, 5. Oktober 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus: Hermann. Matth. 5, 7—12.

Freitag, 6. Oktober 3 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenverein im Defanathaus.

Katholische Gottesdienste

Sonntag (Erntedankfest), den 1. Oktober 1933:

8 Uhr: Frühmesse und Ansprache; 9.30 Uhr: Predigt und Hochamt; 1.30 Uhr: Andacht.

Montag, den 2. Oktober 1933:

8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Besichtigungszeit: Freitag 7.30—8.30 Uhr, Samstag 4—5.30 Uhr, Sonntag 7—8 Uhr.

Kirchenanzeigen der Methodistengemeinde

Sonntag, den 1. Oktober 1933:

Calw: 9.30 Uhr vorm.: Predigt zum „Tag der Ernte“, 10.45 Uhr vorm.: Sonntagsschule. — Mittwoch, 8.15 Uhr abends: Bibelstunde.

Stammheim: 9.30 Uhr vorm.: Predigt zum „Tag der Ernte“, 10.45 Uhr vorm.: Sonntagsschule. — Dienstag 8.15 Uhr abends: Bibelstunde.

Oberkollbach: 9.30 Uhr vorm.: Predigt zum „Tag der Ernte“, 10.45 Uhr vorm.: Sonntagsschule. — Mittwoch, 8.15 Uhr abends: Bibelstunde.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 1. Oktober 1933, im Gasthaus zum „Schwanen“ in Wildberg stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Friedrich Sautter

Sohn des Andreas Sautter, Bahnwärter a. D. in Wildberg.

Frida Dengler

Tochter des Jakob Dengler, Erntemühl.

Kirchgang 1 Uhr in Wildberg.

Zeriffene Strümpfe
werden zu jedem Schuh tragbar für 70 J angefüßt. Auch werden alle Strümpfe angefrischt und aufgemacht.
Franz Schoenlen

1-2 Zimmer
möbliert oder unmöbliert
sodort zu vermieten.
Jakob Maier
Weißbergweg 14

Jüngeres Mädchen
für einige Stunden vor-mittags gesucht.
Frau A. Schaudt
Hermann Haßnerstr. 14.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt

Hausfrau! Prüfe und vergleiche!
Gefest
verdient den Vorzug!

1/2 Dose RM 0,40
1/4 Dose - 0,75
gut und preiswert. Überall erhältlich.
Hersteller: Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf

Evang. Kirchengesang-Verein Calw
Samstag abend 8 Uhr
Orgelfeierstunde
Opfer zu Gunsten der Winternothilfe freundl. erbeten.

Buchführung und Steuer
Bücherrevisor
Albert Benzeimer
Calw - Adolf-Hitler-Str. 1
Telefon-Nr. 575

Reserve
Befohlenen Antreten
wegen des Erntedankfestes
auf Sonntag, den 8. 10.
verschoben.
Der Führer
Im Auftrage habe ich
freundliche
5-Zimmer-Wohnung
mit Garten
zu vermieten.
Dieselbe kann sofort bezogen werden.
Reichert an der Brück

Amtl. Bekanntmachungen
Amtsgericht Calw.

Handelsregistertrag vom 28. September 1933 zu der Firma **Heinr. Hutten Nachfolger**, Zigarrenfabrik mit beschränkter Haftung in Calw: Gesellschaftsvertrag vom 27. Sept. 1933. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Zigarren und Tabak, insbesondere der teilweise Fortbetrieb des in Calw unter der Firma **Heinr. Hutten Nachfolger**, Zigarrenfabrik, bisher dem Karl Otto Wagner, Kaufmann in Calw, gehörigen Fabrikgeschäfts. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und deren Vertrag zu übernehmen. Stammkapital 20000 RM. Geschäftsführer: Karl Adolf Dör, Direktor in Heilbronn. Die Haftung der Gesellschaft für die im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers der Einzel-Firma Heinr. Hutten Nachfolger, Zigarrenfabrik in Calw, sowie der Uebergang der in dem Betrieb begründeten Forderungen auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft wird vertreten durch den Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft mindestens durch 2 Geschäftsführer oder 1 Geschäftsführer und 1 Prokuristen vertreten. Die Zeichnung der Firma geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der geschriebenen oder auf mechanischem Wege hergestellten Firma der Gesellschaft ihre Namensunterschriften beifügen. Die bisherige Einzel-Firma Heinr. Hutten Nachfolger, Zigarrenfabrik in Calw, wurde gelöscht.

Oberreichenbach, den 28. Sept. 1933.

Todes-Anzeige

Tieferschüttert gebe ich Verwandten und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frida Rusterer

heute vormittag 1/9 Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 36 Jahren, im Bezirkskrankenhaus in Calw gestorben ist.

Der tiefgebeugte Gatte:

Karl Rusterer zum Löwen mit Kindern.

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.

Dankagung

Beim Heimgange meines lieben Mannes

Gottlob Rau
Fabrikant

durfte ich so zahlreiche Beweise der Liebe und aufrichtigen Teilnahme erfahren, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken.

Ich möchte auf diesem Wege allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten und ihn an seinem Grabe ehrten, meinen tiefgefühlten Dank aussprechen.

Emma Rau geb. Dölker.

Wildberg, 28. September 1933.

Wir teilen unserer geschätzten Kundschaft höflich mit, daß das

Geschäft unter sachgemäßer Leitung weitergeführt wird.

Für das uns in so reichem Maße seither entgegengebrachte Vertrauen danken wir verbindlichst, mit der Bitte, uns solches auch fernerhin bewahren zu wollen

Chr. Paul Rau
Frau E. Rau.

Wegzugshalber versteigere ich freiwillig am **Montag, den 2. Oktober, vormittags 10 Uhr**, folgende Gegenstände:

- 2 Benzinjäger, 1 Futtererschneidmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Küchenherd, 1 Östmühle u. Öftpresse, 1 komplette Baumpresse, verschiedene Mokkafässer, 5 verschied. Steingutöpfe, 1 Fliegenstrank, 1 Kleiderstrank, sowie noch sonstiges verschiedenes.

B. Dürr, Hirsau.

Sprengstoffe
Sprengkapseln
Zündschnüre

zum
Stockholz-
machen

Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Erntedanktag!

Am nächsten Sonntag, den 1. Oktober 1933

wird auch in Calw der

„Tag des Deutschen Bauern“

festlich begangen werden.

Festfolge:

- vormittags 6.30 Uhr Böllerschießen.
 - ab 7 Uhr Wecken durch den Spielmannszug der Hitlerjugend und des Trommler- und Pfeiferkorps des Militärvereins.
 - 9.30 Uhr Kirchgang der Verbände und Organisationen in geschlossenen Abteilungen.
 - nachmittags 4 Uhr **Festakt auf dem Marktplatz:**
 - feierliche Einholung der Spendewagen aus den Gemeinden des Bezirks fürs Winterhilfswerk.
 - gemeinsamer Gesang: Nun danket alle Gott.
 - Ansprachen.
 - gemeinsamer Gesang des Deutschlandlieds.
 - abends 8 Uhr **„Deutscher Abend“** im Weiß'schen Saal und im Badischen Hof mit Gesang der hiesigen Männerchöre, mit Reigen, Musikaufführungen u. a.
- Zur Teilnahme wird die gesamte Bevölkerung eingeladen. Es wird gebeten, die Häuser zu beslaggen. Calw, den 28. September 1933.

Oberamt Calw N.S.D.A.P. Bürgermeisteramt:
Dr. Deyhle, Ortsgruppenleiter
Amtsverweiser Widmaier, Göhner

Concordia Eisenbahnchor

Heute abend **Singstunde** für Erntedankfest für **Gemischter Chor** (Weltliche Kantate von Mozart)
Alles vollzählig. F.

Säbchen und Girlanden

bei **Ernst Kirchherr** Buch- u. Papierhdlg.
Bei größerer Abnahme entsprechend billiger

Stuhlbeschwerden? Scola-Brot

das diätetische Weizen-Schrotbrot führt nicht ab - es regelt!
Feinbäckerei **Oskar Frommer** Unteres Ledereck, Tel. 317

Warmer Zwiebelkuchen

jeden Samstag von 10 Uhr ab zu haben bei **Karl Gehring** Bäckerei u. Milchstube

Zur Saatheize: Ceresan, Uspulun Kupfer-Vitriol

empfehlen **Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff**

Lichtspiele Bad. Hof, Calw. Tonfilm!

Heute Freitag abend 8.20 Uhr
Montag abend 8.20 Uhr
Ein Film nach dem bekannten Roman „Der Geigenbauer von Mittenwald“ von Ludwig Ganghofer.
„Die blonde Christl“
in der Hauptrolle: Karin Hardt sowie die Emelka - Ton - Wochenschau.
Mit Beiprogramm. Der Film muß wegen dem Erntedankfest schon heute und dann erst wieder am Montag vorgeführt werden.
Voranzeige: Ab Samstag, den 7. Oktober „**SA-Mann Brandt**“.



Fahrräder

in allen Preislagen große Auswahl
Reparaturen
Ersatzteile
Chr. Widmaier Tel. 308



Sie alle helfen mit,

wenn Sie Ihre Angebote durch die Kleinanzeige in der Tageszeitung einem großen Interessentenkreis bekanntgeben.
Die Kleinanzeige in unserem Blatt hat sich tausendfach bewährt bei allen privaten Transaktionen, sie nimmt dem Privatmann manche Sorge ab, sie kostet wenig und leistet viel! In Krisenzeiten ist sie eine bewährte Helferin des Handwerkers u. kleinen Gewerbetreibenden!

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Herren-Anzugstoffe

Kammgarn-Twill reine Wolle, marineblau, mittelschwere Qualität, 140 cm breit 3.85 Meter	Sportanzugstoff kräftige Strapazierqualität, stark wollhaltig, dezente Muster, 140 cm breit 3.85 Meter	Kammgarn-Twill reine Wolle, schwere Qualität, sog. Jachtclub-Serge, 142 cm breit 5.85 Meter
Herren-Anzugstoff reine Kammgarn, modernes dunkelfarbiges Muster, 146 cm breit 7.50 Meter	Kammgarn-Twill reine Wolle, extra schwere Qualität für elegante Anzüge, 146 cm breit 7.85 Meter	Herren-Anzugstoff reinwollenes Kammgarn mit Kunstseiden - Effekt, 146 cm breit 8.50 Meter

Die Maße geben die ungefähren Breiten an.

Statt Karten

Jakob Mast
Margarete Mast
geb. Nagel
Vermählte

Sommenhardt Geisingen/Stg.
Geisingen/Stg.

Kirchliche Trauung: Samstag 30. September, 12 Uhr in Savelstein.



Zu neuem Wein und Zwiebelkuchen

ladet auf Samstag und Sonntag freundlichst ein
Karl Kirchherr, Dorstadt

Hirsau! Hotel Löwen
Großes Preiskegeln



Beginn: Samstag, den 30. Sept., abends 1/8 Uhr
Samstag, den 7. Oktober abends 1/8 Uhr

Sonntag, den 8. Oktober, von 2-7 Uhr
4 Kugeln 20 Pfg. Preisverteilung 8 Uhr

Sonntag, den 8. Oktober, von 3 Uhr ab
Herbstfeier mit Tanz
Der Musikverein Hirsau.

Unser Geschäft bleibt am

Samstag, den 30. Sept. geschlossen

Geschwister Kleemann, Calw
Biergasse 2 Marktplatz 24



Spendet für die nationale Arbeit



Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Ueberweisung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Ach, die Gattin ist's, die

immer so unsagbare Mühe mit den Holzfußböden hat. — Warum erleichtert sie sich nicht die Arbeit durch KINESSA-Holz-Balsam? Einfach wie Parkettwachs auftragen (alle Möbel bleiben an ihrem Plage), dann mit Blocker, Bohner oder Bürste glänzen und selbst der älteste, häßlichste Boden wird wie Parkett, hat wundervolle Farbe und Hochglanz. Das hält viele Monate, kann nach gewischt werden, der Boden verliert die Rauheit und die Staubbildung wird vermindert. Jeder Holzboden braucht



KINESSA
HOLZ-BALSAM

Ritter-Drogerie C. Bernsdorff